

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus  
**Band:** 7 (1945)

**Rubrik:** Bericht über die Tätigkeit vom Frühjahr 1939 bis zum Frühjahr 1944 :  
Präsidialbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## I.

**Tätigkeitsbericht**

**Bericht über die Tätigkeit vom Frühjahr 1939 bis zum Frühjahr 1944.**

**A. Präsidialbericht.**

(erstattet von J. Jenny-Suter)

Trotz der Ungunst der Zeit hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 23. März 1943 beschlossen, einer kommenden Versammlung den Antrag zu stellen, es sei 1944 die Publikation VII unserer Gesellschaft herauszugeben. Der notwendige Kredit wurde uns einstimmig gewährt und die Autoren stellten sich uns in zuvorkommender Weise zur Verfügung, obschon heute die militärische, wirtschaftliche und geistige Landesverteidigung an jeden von uns Aufgaben stellt, die in erster Linie stehen.

Die sich ergebenden Unkosten wurden auch diesmal wieder zum größten Teil durch Legate und sonstige Zuwendungen gedeckt. Ohne sie wäre es uns unmöglich gewesen, schon jetzt wieder mit einer so umfangreichen Publikation aufzuwarten. So übermachte uns Frau Leonie Jenny-Tschudy, Spielhof, Glarus, zum Andenken an ihren leider allzu früh verstorbenen Gatten, Herrn Daniel J. Jenny, Fr. 2,000.—. Die Nachlassenschaft von Herrn Dr. h. c. Adolf Jenny-Trümpy, Ennenda, übermittelte uns als testamentarisches Vermächtnis unseres edlen Gönners und Mitgliedes Fr. 500.—. Anlässlich der Gedenktafeleinweihung am Gäblistein in Ennenda überraschte uns Frau Dr. Lina Oberholzer, Glarus, mit einer Tausender-Banknote. Unserer Sammlung „Für das Heft VII“ bei der glarnerischen Industrie und einigen Privaten war ein voller Erfolg beschieden. Diese gönnerhaften Zuwendungen ermöglichten uns die Veröffentlichung aller eingegangenen Manuskripte. — Ehre solcher Gesinnung! (Siehe Sammeliste am Schluß.) — Ich erlaube mir, auch an dieser Stelle für die

hochherzigen Spenden den aufrichtigen Dank unserer Gesellschaft auszusprechen. Der Vorstand hofft im Sinn und Geist der Donatoren zu handeln, wenn er ihre Vermächtnisse und Geschenke zu einer glarnerisch - naturwissenschaftlichen Publikation verwendet.

Ueber die Veranstaltungen während der verflossenen fünf Jahre orientiert ein besonderer Bericht. Hier soll bloß die Tatsache angeführt werden, daß dieselben z. T. sehr gut besucht waren. Erfreulich ist auch das Mittun der jüngern Generation. Es dürfte aber möglich sein, noch mehr junge Leute davon zu überzeugen, daß die Naturforschende Gesellschaft die Trägerin einer Kulturidee ist, welche hochzuhalten nie notwendiger war als eben in der Jetztzeit, da der Mensch in seiner entfesselten Wut kostbarstes Gut zerstört, da er vergessen hat, daß es in dieser Schöpfung heilige Dinge gibt, die er nicht berühren oder gar zerstören soll, Werke der Natur selbst, aber auch Menschenwerk, das mit göttlichem Geist kunstvoll geschaffen ist. Es gibt Gesetze einer allumfassenden Ordnung in der Natur, die erfüllt, erkannt und beachtet sein wollen. Und es gibt Schöpfungen des menschlichen Geistes, deren Göttlichkeit nicht minder erfüllt, erkannt und beachtet sein will! — Wir möchten durch Aufklärung dazu beitragen, die Werke der Schöpfung so nahe zu bringen, daß ihre Eindrücke unverwüstlich bleiben. Als geistiges Gut sollte daraus die Fähigkeit resultieren, die große und die kleine Welt und sich selbst in der Beziehung zu ihr zu sehen, jene Fähigkeit, die zur Einfühlung in die natürliche Ordnung führt, zur Bewunderung des Erschaffenen und zur Bescheidung seiner selbst auf die eigene Berufung im überwältigenden Ganzen; die Fähigkeit, aus der auch der Sinn für Verantwortung und für wahre Schönheit quillt. — Erachten Sie es daher nicht für unbescheiden, wenn der Vorstand an alle Mitglieder die Bitte richtet, unaufdringlich für unsere Bestrebungen zu werben, um so recht vielen Suchenden den Weg einer denkenden Naturbetrachtung zu weisen.

Seit dem Mai 1939 ist der Mitgliederbestand in erfreulicher Weise von 164 auf 201 angewachsen. 16 von unsern Getreuen sind seit der letzten Publikation durch den Tod abberufen worden:

	Mitglied seit:
Jakob Oberholzer, Dr. h. c., Glarus	1887
Daniel J. Jenny-Tschudi, dipl. Ing., Glarus	1907
A. Häuptli, a. Professor, Ennenda	1937
J. Leuzinger-Fischer, a. Bankdirektor, Glarus	1916
J. Schuler-Ganzoni, Fabrikant, Glarus	1913
Frau B. Paravicini-Jenny, Glarus	1921
Adolf Jenny-Trümpy, Dr. h. c., Fabrikant, Ennenda	1920
J. M. Streiff, a. Buchbindermeister, Glarus	1937
Frau K. Collmus-Stäger, Glarus	1937
A. Blumer, Kantonsingenieur, Glarus	1906
J. Gehring, a. Waisenvater, Ennenda	1890
Hs. Ludwig, Dr. med., Schwanden	1936
Rudolf Gallati, Dr. jur., Nationalrat, Glarus	1936
Frid. Luchsinger-Trümpy, Ing., Bleiche, Glarus	1916
Jacques Baeschlin, Buchhändler, Glarus	1921
Gottlieb Suter, a. Zolldirektor, Glarus	1936

Wir behalten alle unsere Toten in freundlicher Erinnerung. Nicht wenige unter ihnen stellten einst ihr Wissen und Können in reichem Maße in den Dienst unserer Bestrebungen. Wir gedenken ihrer in großer Dankbarkeit.

Während dieser Berichtsperiode sind folgende Mitglieder zu Ehrenmitglieder ernannt worden:

An der Hauptversammlung vom 9. 3. 1940:

Frau Amélie Hoffmann, Dr. phil., Ennenda.

Herr J. Hoffmann, Dr. med., Ennenda.

Herr R. Streiff-Becker, Dr. h. c., Zürich-Glarus.

Herr Hch. Wild, a. Postbeamter, Glarus.

An der Hauptversammlung vom 25. 4. 1942:

Herr Hs. Vogel, Kantons-Chemiker, Glarus.

Herr Frid. Knobel, a. Redaktor, Glarus.

An der Winterversammlung vom 16. 1. 1943:

Herr A. Kind, a. Pfarrer, Mitlödi.

Aus der Chronik sei folgendes hervorgehoben:

Am 31. Mai 1942 wurde der Schlattstein in Netstal als Naturdenkmal eingeweiht und dabei folgende Inschrift enthüllt:

„Schlattstein. — Seit 1908 unter Naturschutz gestellter Linthgletscher - Findling vom Tödi.“

Anlässlich dieser Feier hielten folgende Herren Ansprachen: J. Jenny-Suter, Glarus, Präsident der Naturforschenden Gesellschaft: Begrüßung; J. Stähli, Glarus, Mitglied der Naturschutzkommission: „Wir und der Naturschutz“; Dr. G. Freuler-Kubli, Geologe, Ennenda: „Geologisches aus dem Glarnermittelland“; Pfarrer P. Thürer, für den Verkehrsverein Netstal: „Aus der Geschichte der Gemeinde Netstal“. — Herr Gemeindepräsident C. Auer-Brunner drückte den Dank der Gemeinde Netstal aus und versprach in ihrem Namen, dieses Naturdenkmal der Nachwelt zu erhalten. Dem einfachen Einweihungsakt wohnte eine zahlreiche Zuhörerschaft bei.

Der 15. August 1943 brachte die Gedenktafeleinweihung am Gäblistein in Ennenda. An der Versammlung vom 16. 1. 1943 wurde beschlossen, zum Andenken an unser verdientes Ehrenmitglied an passender Stelle eine Gedenktafel mit folgender Inschrift anzubringen:

„Zum Andenken an Dr. h. c. Jakob Oberholzer. 1862—1939.

Dem Erforscher der Geologie der Glarner - Alpen.

Die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus. 1943.“

Die hierfür unter den Mitgliedern anberaumte Sammlung ergab den schönen Betrag von Fr. 923.—. Den Spendern seien ihre Beiträge hier nochmals bestens verdankt. — An der Feier waren offiziell vertreten: Der h. Regierungsrat des Kantons Glarus durch Herrn Landammann J. Müller, der Gemeinderat von Ennenda durch seine beiden Mitglieder Herrn J. Trümpy und Herrn K. Schießer, die Schweizerische Geologische Kommission durch ihren Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. A. Buxtorf, Basel, und der Verkehrsverein Ennenda durch den Präsidenten, Herrn H. Stüßi. Ganz besonders freute uns die Anwesenheit der Angehörigen des Geehrten. Zirka 350 Gäste und Mitglieder haben sich am blumen- und fahngeschmückten „Festplatz“ eingefun-

den, eine Zahl, die das große Ansehen zum Ausdruck brachte, welches unser verehrter Dr. Jakob Oberholzer sel. noch weit über den Tod hinaus genießt. Bei diesem Anlaß haben wir in schöner Art die wohltuende Mitwirkung der Gemeinde Ennenda, des Verkehrsvereins, sowie einiger Gönner und Gönnerinnen erleben dürfen. — Dem Schreibenden fiel die angenehme Pflicht zu, die Festgemeinde zu begrüßen und den Geehrten als Menschen darzustellen, während Herr Prof. Dr. Buxtorf die Aufgabe übernahm, seinen Berufskollegen als Forscher zu würdigen. (Die beiden Ansprachen sind in diesem Heft wörtlich wiedergegeben.) Als letzter Redner dankte der Präsident des Verkehrsvereins für die der Gemeinde durch die Wahl des Gedenktafelplatzes erwiesene Ehre und nahm das Denkmal mit treffenden Worten in die Obhut Ennendas. — Nach der Feier vereinigten sich die Angehörigen, die geladenen Gäste und der Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft zu einem Bankett im Gesellschaftshaus Ennenda, wo verschiedene Redner Erinnerungen und Anekdoten bekannt gaben, in denen Herr Dr. Oberholzer im Vordergrund stand. Herr Landammann Müller verdankte im Namen des Regierungsrates die Einladung zu diesem Festakt und gab der Freude darüber Ausdruck, daß es ihm lange Jahre vergönnt gewesen sei, Dr. Oberholzer als Kollegen, Forscher und Menschen kennen und schätzen zu lernen. In bewegten Worten würdigte er des Verstorbenen Bedeutung für den Kanton Glarus als Wissenschaftler und Geologe. Herr Gemeinderat J. Trümpy-Jenny gab u. a. das feierliche Versprechen ab, daß die Gemeindebehörde, zusammen mit dem Verkehrsverein, bestrebt sein werden, das Denkmal zu hegen und zu pflegen und es als Ehrenpflicht auffassen, für eine würdige Umgebungsgestaltung besorgt zu sein. — Der Enkel Dr. Oberholzer's, Paul Wild, Gymnasiast in Trogen, dankte im Namen der Hinterbliebenen für die seinem Großvater erwiesene Ehrung. — Mit dem Besuch des Naturalienkabinetts schloß diese schöne, einfache Einweihungsfeier. Ein bescheidenes Photoalbum, das im Vereinsarchiv aufbewahrt wird, erinnert in anschaulicher Weise an diesen Festakt.

Die botanische Kartierung des Kantons Glarus ist durch die Zeitverhältnisse etwas gehemmt. Fleißige Mitarbeiter haben aber

trotz anderweitiger starker Beanspruchung Belegmaterial eingesandt.

Als Geschenk z. H. der Lesemappe überreichte uns Herr Hch. Hösli-Brunner, Glarus, in verdankenswerter Weise ein Werk über Paracelsus. — Eine Zuwendung von Fr. 25.— wurde Herrn Bankdirektor F. Heer, Glarus, gebührend verdankt.

Es ist mir ein Bedürfnis, zum Schlusse allen Mitgliedern des Vorstandes und der Naturschutzkommission, sowie den Delegierten des Senates, dem Kurator und dem Rechnungsrevisor ihre Arbeit herzlich zu verdanken. Danken möchte ich auch all jenen Mitgliedern, die mit Vorträgen, Demonstrationen oder durch Leitung von Exkursionen mitgeholfen haben, unser Programm abwechslungsreich zu gestalten. Dank gebührt aber auch den Autoren dieser Publikation, sowie den 200 Mitgliedern für ihre Treue zur Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus!